

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 12 Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Bettrauer 109

Anzeigenpreise: Die sechspaltige Millimeterzeile 15 Groschen...

Die Proteststimme des kulturellen Polens.

Gammelproteste der Krakauer und Warschauer Schriftsteller wegen Brest.

Die Protestwelle, die die Brest'er Schandtat in den kulturellen Kreisen Polens hervorgerufen haben...

Einen weiteren Massenprotest gegen Brest haben nun auch die Schriftsteller der Stadt Krakau veröffentlicht.

Die unterzeichneten Schriftsteller Krakaus haben ihre Stimme in der Brest'er Angelegenheit bisher nicht erhoben...

Die im Sejm veröffentlichten Einzelheiten über die Brest'er Angelegenheit haben der Ehre des polnischen Volkes Abbruch getan...

Des weiteren hat auch der ehemalige Bauernabgeordnete Jan Stapinski in seinem Organ in der Brest'er Angelegenheit das Wort ergriffen.

Auch die Warschauer Schriftsteller protestieren.

Dem Protest der Krakauer Schriftsteller ist gestern ein solcher der Literaten Warschaus gefolgt.

„Angesichts der Ratlosigkeit der einen und des überaus langen Schweigens der anderen Verbände und Vereinigungen, die als Vertretung der Gesamtheit der Schriftsteller Polens angesehen werden...

Den Protest haben u. a. unterzeichnet: Zygmunt Bartkiewicz, Jerzy Banbrowski, Józef Dembiński, Wacław Filochowski...

Schlecht belohnter Dienst.

Die Wahlen sind vorüber — die Kommunistenverhaftungen beginnen.

Bekanntlich wurden die Kommunisten in der Wahlzeit, als sie der Sanacja so ausgiebige Dienste durch die Registrierung der Arbeiterchaft geleistet haben...

Pilsudskis Ortel.

Im Krakauer „Muzromany Kurjer Codzienny“ erzählt der frühere Adjutant Pilsudskis, Oberst Wieniawa-Dlugoszowski...

Patiencelagen und die Lektüre kriegsgeschichtlicher Literatur sind. Für die erste dieser Passionen habe der Verfasser von dem Marschall einmal folgende Erklärung gehört...

Remarque-Film in der Sowjetunion gestattet.

Moskau, 12. Januar. Die Sowjetregierung hat die Vorführung des Films „Im Westen nichts Neues“ erlaubt.

„Polen kann ruhig sein“.

Die letzten englisch-französischen Finanzberatungen werden von den Warschauer Blättern mit besonderer Bezugnahme auf die bevorstehende Ratstagung lebhaft kommentiert.

Wäre das in Polen möglich.

Ein Bankett für die gefangenen Revolutionäre.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Madrid: Das „Madrider Volkshaus“, das die Vorstände der verschiedenen sozialistischen Gewerkschaften vereinigt...

Schutz den Minderheiten!

Hilferding zur Völkerbundstagung.

Paris, 10. Januar. Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Hilferding äußerte sich zu einem Vertreter des „Eckelstor“ über die Minderheitenfrage folgendermaßen:

Pressekonfessionen.

Der Warschauer „Robotnik“ wurde am Sonnabend und Sonntag konfisziert. Die Sonntagsnummer erschien in zweiter Auflage, wobei die ganze erste Seite mit Ausnahme weniger Zeilen ganz weiß war. Auf der zweiten Seite waren ebenfalls etwa 40 Zeilen ausgekratzt.

Die „Gazeta Warszawska“ versiel am Sonnabend zum 100. Male der Beschlagnahme. Das Warschauer „WBC“ wurde am Sonnabend wegen Abdruck einer Notiz aus dem „Robotnik“ über den Kapitän Racinkiewicz, der zusammen mit anderen Offizieren die Häftlinge in Brest „beaufsichtigte“.

Ablehnung des Schiedspruches im Ruhrbergbau.

Die Mehrheit der Bergarbeiter gegen die politische Streikparole der Kommunisten.

Essen, 12. Januar. Die Bergarbeiterverbände des Ruhrgebiets beschloßen übereinstimmend, den Schiedspruch im Ruhrbergbau abzulehnen. Auf einer Revierkonferenz in Bochum wurde aber auch gegen die politische Streikparole der Kommunisten Stellung genommen. Dagegen schlossen sich die Gewerkschaftsorganisationen zu einem neuen kommunistischen Verband zusammen, der den Streik betreibt.

Auf einer Generalversammlung der Gewerkschaftsvereine in Essen wurde die Schaffung einer unparteiischen Instanz zur ständigen Prüfung der Rentabilität des Bergbaus gefordert, wie sie in England besteht.

Die Ostreise des Reichskanzlers Brüning beendet.

Berlin, 12. Januar. Im Verlaufe des Sonntag unternahm Reichskanzler Brüning von Breslau aus eine Rundfahrt durch die Grenzkreise Schlesiens und der Grenzmark Posen-Westpreußen. In Grünberg schilderte Dr. Brüning seine Eindrücke, die er an der Grenze des deutschen Ostens gesammelt hat. Reichsminister Trebmann erklärte, daß die Reichsregierung nicht in der Lage sei, eine Erweiterung der Osthilfe vorzunehmen. Die Ostreise des Reichskanzlers fand am Sonntag in Grünberg ihr Ende. Der Kanzler und seine Begleitung fuhren um 20 Uhr ab und trafen kurz vor Mitternacht in Berlin ein.

Demonstration gegen Brüning in Breslau.

Berlin, 11. Januar. Während des Besuchs des Reichskanzlers Brüning in Breslau veranstalteten Arbeitlose eine gegen Brüning gerichtete Demonstration. Eine große Schar Arbeitloser versammelte sich vor dem Eingange des Bahnhofs. Stärkere Polizeikräfte trafen jedoch bald ein und drängten die Demonstranten in die Seitenstraßen ab. Es wurden 19 Verhaftungen vorgenommen.

Während des Empfanges des Reichskanzlers und der übrigen Vertreter der Reichsregierung im Palais des Cardinals Vertram wurde von unbekannten Tätern auf den Wänden im Ballsaal mit roter Farbe in großen Lettern die Aufschrift aufgemalt: „Nieder mit der Hungerdiktatur!“ und „Tob dem Brüning!“ Außerdem wurden alle im Ballsaal angebrachten Bilder sowie die Marmorsäulen mit roter Farbe beschmiert. Diese Tat wurde in der Zeit verübt, als sich die Gäste in den anderen Räumen des Palais befanden. Denn als die Gäste bei ihrem Eintreffen vom Kardinal Vertram im Ballsaal begrüßt wurden, waren die Wände noch sauber. Es konnte bisher nicht festgestellt werden, auf welche Weise die unbekannten Täter, die man unter den Kommunisten vermutet, in das Palais eingebracht seien.

Norwegen verweigert Trocki die Einreise.

London, 12. Januar. Trocki, der sich in der nächsten Zeit in Norwegen niederlassen wollte, hat von der norwegischen Regierung eine Abjage erhalten. Dazu erfährt der „Daily Herald“, daß die norwegische Regierung die deutsche und rumänische Regierung aufgefordert habe, Trocki keine Erlaubnis zur Durchreise zu gewähren.



Danzigs Ex-Senatspräsident Oberbürgermeister von Berlin?

Dr. Sahm, der ehemalige Senatspräsident Danzigs und Vertreter der Freien Stadt Danzig beim Völkerbund, wird neuerdings für die Neubesetzung des Berliner Oberbürgermeisterpostens mit an erster Stelle genannt.

Blutiger Aufstand in China.

40 000 Tote?

London, 12. Januar. Meldungen aus Schanghai zufolge, soll es in China zu einem blutigen Aufstand gegen die Zentralregierung gekommen sein, in dessen Verlauf es 40 000 Tote gegeben haben soll.

250 000 Opfer des chinesischen Bürgerkrieges.

London, 10. Januar. Wie aus Peking gemeldet wird, sollen im letzten Jahre bei dem Bürgerkrieg in der Provinz Kanju 250 000 Menschen ums Leben gekommen sein. Wie weiter gemeldet wird, will die chinesische Zentralregierung jetzt mit allen Mitteln dem Bürgerkrieg ein Ende machen.

30 000 Menschen von Räubern niedergemetzelt.

London, 10. Januar. „Times“ meldet aus Peking: Nach chinesischen Berichten sind im südlichen Kiangsi im Laufe von 9 Monaten 30 000 Menschen von Räubergesindel niedergemetzelt worden. Die Banditen unterstanden dem

mohammedanischen Führer Matinghsin und hatten Abzug der Garnisonstruppen, die das Gebiet verließen, am Bürgerkrieg teilzunehmen, freie Hand. Nach einer weiteren Meldung sind 20 000 Frauen von dem Gesindel gefangen genommen worden und mindestens 30 000 Personen in den ausgeplünderten Bezirken den Hungertod gestorben. In der Stadt Nishien hätten die entmenschten Horden aus Wut über den ihnen von der Bürgerwehr geleisteten Widerstand die ganze Bevölkerung mit Ausnahme der Insassen des Gefängnisses getötet. Ferner wird gemeldet, daß sie Gefangene, deren Familien kein Lösegeld zahlten, zu verbrennen pflegten. Die Nanlinger Regierung habe die Entsendung einer Strafexpedition angeordnet.

Neuer blutiger Zusammenstoß in Indien.

Bombay, 12. Januar. Bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Anhängern des allindischen Kongresses, die eine Demonstration veranstalten wollten, kam es zu heftigen Zusammenstößen. 20 Indier wurden schwer verletzt, 20 Personen verhaftet.

Abrüstungskonferenz im Frühjahr 1932?

Was ein französischer Politiker über die Abrüstungskonferenz sagt.

Paris, 12. Januar. Im Zusammenhang mit der allgemeinen Abrüstungskonferenz gab eine hochstehende französische Persönlichkeit, die den Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses von Anfang an beigewohnt hat (gemeint ist sicherlich Massigli), den Vertretern der Pariser Blätter eine Erklärung ab. Ueber den Zeitpunkt des Zusammentretens der Konferenz erklärte er, daß vor dem Frühjahr 1932 kaum damit zu rechnen sei, denn jeder Staat müsse Zeit haben, die außerordentlich wichtigen Verhandlungen vorzubereiten. Der Verhandlungsort liege noch nicht fest. Genaß werde auf alle Fälle zu klein sein, um Abordnungen in einer Gesamtstärke von rund 2000 Köpfen aufnehmen zu können. Man habe an Lausanne und Brüssel gedacht. Bisher habe aber nur Wien das ehemalige kaiserliche Schloß zur Verfügung gestellt. Es sei jedoch auch nicht unmöglich, daß man sich auf Paris, Berlin oder London einigen würde. Was der französische Standpunkt in der Abrüstungsfrage angehe, so könne schon jetzt gesagt werden, daß Frankreich und Belgien nicht erst die Abrüstungskonferenz abgewartet hätten, um ihre Heeresstärken im höchsten Ausmaß herabzusetzen (?). Für Frankreich könne es keine neuen Sicherheitsgarantien geben, die es verpflichteten, das Heer auch nur um einen einzigen Mann zu verringern. Deutschland und die anderen Mächte müßten dies sehr wohl. In der allgemeinen Abrüstungskonferenz werde es auch weniger auf die Abrüstung als auf eine Abänderung der Verträge ankommen.

Eine neue Mordmaschine.

New York, 10. Januar. Ein neu konstruierter 10-Tonnen-Armeetank hat bei seinen Probeübungen in New Jersey auf sehr schwierigem Gelände eine Stundengeschwindigkeit von 45 Meilen erreicht. Die Maschine überwand spielend große Bodenhindernisse und riß eine 1 1/2 Meter starke Mauer um. Das neuartige mit einer leichten Kanone und einem Maschinengewehr ausgerüstete und auf Räder umstellbare Modell zeigt eine ungeahnte kriegstechnische Vervollkommnung und soll allgemein für die Bundesarmee eingeführt werden.

Am 1. Mai Wahlen in Spanien.

Madrid, 12. Januar. Das spanische Kabinett beschloß, die Wahlen für den 1. März festzusetzen. Während der Wahlkampagne sollen der Belagerungszustand und die Pressefreiheit hergestellt werden.

Madrid, 12. Januar. In einer am Sonntag abgehaltenen Ministerratssitzung beschäftigte sich die spanische Regierung neben der Vorbereitung der Wahlen mit der innerpolitischen Lage und der Bekämpfung der Wirtschaftskrise. In einem amtlichen Communiqué wird erklärt, daß die Regierung mit letzter Energie jeden neuen revolutionären Versuch bekämpfen wird. Die Lage im Lande sei überall ruhig. Die Hauptfrage der Regierung sei es, bei den Neuwahlen am 1. März die volle Stimmfreiheit zu sichern. Was die Wirtschaftskrise angehe, so habe der Arbeitsminister den Auftrag erhalten, ein umfassendes Notstandsprogramm aufzustellen und die Einreise ausländischer Arbeiter zu überwachen.

Radiooffensive der Sowjets.

Wie die „Wosjische Zeitung“ berichtet, beabsichtigt die Sowjetunion, trotz der Proteste verschiedener europäischer Mächte, ihre Radiopropaganda im nächsten Jahre außerordentlich zu steigern. Das offizielle Zentralradiolaboratorium in Leningrad teilt soeben mit, daß in der Nähe Moskaus ein Rundfunksender, dessen Stromstärke nicht weniger als fünfhundert Kilowatt betragen soll, aufgestellt werden wird. Dieser Sender wird noch mit einer Kurzwellenradiostation von sechzig Kilowatt verbunden. Beide Sender sind für internationale Sendungen bestimmt und würden also

mit ihrer noch nie dagewesenen Energie kommunistische Propaganda in die Welt senden. Außerdem sollen innerhalb zweier Jahre elf Sender mit einer Stärke von je hundert Kilowatt und weitere 38 Sender mit einer Stärke von je zehn Kilowatt in allen Teilen der Sowjetunion erbaut werden. Bei Leningrad wird jetzt schon an dem Bau eines Senders mit hundert Kilowattstärke gearbeitet, der der größte Europas werden soll. Die Kosten betragen vorläufig 118 Millionen Mark.

Niedergeschlagener Eingeborenenaufstand auf den Philippinen.

London, 12. Januar. Auf der Inselgruppe der Philippinen soll der Eingeborenenaufstand niedergeschlagen worden sein. Auf den östlichen Philippinen, deren Verwaltung unter amerikanischem Einfluß steht, hatten sich in den letzten Tagen Eingeborenenstämme erhoben. Nunmehr soll es der Polizei nach einem schweren Kampf gelungen sein, den Aufstand zu unterdrücken. Die Verluste der Eingeborenen sollen 20 Tote und 50 Verletzte betragen. Von der Polizei sind 2 Offiziere und 2 Mann gefallen.

Aus Welt und Leben.

Die Ozeanflieger werden vermehrt.

New York, 12. Januar. Beunruhigung herrscht hier über das Schicksal der Ozeanflieger MacLaren und Carr. Bis 23 Uhr amerikanischer Zeit lagen in Horta (Azoren) keine Nachrichten über das Ozeanflugzeug „Trade Wind“ vor, das hier 12 Stunden überfällig ist.

Selbstmord eines Berliner Bankiers.

Berlin, 12. Januar. Der Berliner Bankier Erich Goldschmidt, der seit 14 Tagen Mitinhaber des Berliner Bankinstituts Josef Goldschmidt und Co. war, hat in der Nacht zum Sonntag Selbstmord durch Erschießen verübt. Goldschmidt, der 5 Kinder hinterläßt, schied aus finanziellen Sorgen aus dem Leben. Sein Tod hat in Berliner wirtschaftlichen Kreisen großes Aufsehen erregt.

Für 16 Kinder — ein Orden.

Paris, 12. Januar. Die Bäuerin Batheliet aus Genlis in der Bourgogne wird auf Vorschlag des Landwirtschaftsministers mit dem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet werden. Die alte Frau verdankt diese Auszeichnung der Tatsache, daß sie 16 Kindern das Leben geschenkt hat.



Dr. P. Munch

der dänische Außenminister, ist als Vizevorsitzender für die nächste Abrüstungskonferenz vorgesehen, die im Jahre 1932 stattfinden soll.

Tagesneuigkeiten.

Nicht nach Belgien reisen!

Das Arbeitsvermittlungsbüro hat abermals Weisung erhalten, Personen vor der Ausreise nach Belgien zu warnen, die dorthin ausreisen wollen, um eine Arbeitsmöglichkeit zu finden, da diese Bemühungen angesichts der in Belgien herrschenden Wirtschaftskrise vollkommen zwecklos sind. Ganz abgesehen davon, erteilen die belgischen Behörden denjenigen Personen keine Genehmigung zu längerem Aufenthalt, die mit kurzfristigen Visas dorthin kommen. Sie werden vielmehr nach Ablauf der Frist ohne weiteres aus Belgien ausgewiesen. (b)

Verdienstkreuze für Beamten der Lodzger Krankenkasse.

Für gewissenhafte und erprießliche Arbeit soll zehn Beamten der Lodzger Krankenkasse das Verdienstkreuz verliehen werden. Diese Auszeichnung steht im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen des Krankenkassenwesens. Die Liste der ausgezeichneten Beamten wird Ende dieser Woche veröffentlicht werden, worauf die Verleihung der Verdienstkreuze durch den Krankenkassenkommissar erfolgen wird. (b) — Auf die Liste der vom Kommissar für verdienstvoll angesehenen Beamten der Kasse kann man allenfalls gespannt sein?

Nieder Diebstähle auf dem Kalkischer Bahnhof.

Auf dem Güterbahnhof Lodz-Kalka wurden in der letzten Zeit wiederholt Fälle festgestellt, wo auf diesem Bahnhof eingetroffene Waggons bestohlen worden sind. Trotz eifriger Nachforschungen konnten die Diebe nicht festgestellt werden. Durch die geführte Untersuchung konnte nur ermittelt werden, daß die Diebstähle von Deuten ausgeführt werden, die mit der Lage des Bahnhofs und den dienstlichen Gepflogenheiten genau bekannt sein müssen. Die Polizei begann daher die niederen Eisenbahnbeamten aufmerkamer zu beobachten. In der Nacht zum Montag bemerkte nun ein feiner Kundgang nach der Polizei einen Eisenbahner, der sich an den beladenen Waggons eines Güterzuges zu schaffen machte. Als der Polizist aus einem Versteck den Verdächtigen längere Zeit scharf beobachtete, konnte er feststellen, daß der Eisenbahnbeamte einige Waggons des Zuges öffnete, aus diesen Waren entwendete, mit denen er nach einer in der Nähe befindlichen Höhle eilte und diese dort verborg. Nun schritt der Polizist ein und verhaftete den Dieb. Nach dem 6. Polizeikommissariat gebracht, erwiderte sich der Verhaftete als der Rangierer Franciszek Kols. In der Höhle des Diebes auf dem Bahnhofe wurden Zucker, Spiritus und verschiedene andere Waren vorgefunden, die der fündige Eisenbahnbeamte dort verborgen hatte, um diese nachher nach und nach unbemerkt fortzuschaffen. Während der selben Nacht wurde ein zweiter Rangierer namens Antoni Kowalski in dem Augenblick verhaftet, als er aus einer für das hiesige Monopol bestimmten Zisterne Spiritus stahl. Es besteht der dringende Verdacht, daß beide verhafteten Eisenbahnbeamten die Diebstähle nach vorhergegangener Verabredung systematisch betrieben haben. (a)

Ein Opfer des gefährlichen Eisenbahnüberganges in Chojny gestorben.

Unlängst berichteten wir über den am 6. d. Mts. an der Eisenbahnüberführung in der Tuszynska-Straße in Chojny vorgekommenen Unfall, wobei ein Güterzug die auf dem Heimwege begriffenen Eheleute Blaszczyk überfuhr. Die 19jährige Frau Blaszczyk ist am Freitag im Krankenhause ihren Verletzungen erlegen. Gestern fand die Beerdigung des Opfers des Unfalls aus der Wohnung in der Wodnarska-Straße 20, wohin die Leiche überführt worden war, statt. An der Beerdigung nahmen einige tausend Personen aus dem Vorort Chojny teil. Die Bewohner des Vorortes sind über die Nachlässigkeit der Eisenbahnbehörden, die an dem gefährlichen Eisenbahnübergang, der bereits mehrere Menschenopfer gefordert hat, keinen Bahnwärter anstellt, aufgebracht und haben während der gestrigen Beerdigung ihre Empörung laut zum Ausdruck gebracht. (a)

Die Tragödie eines Arbeitslosen.

In einer der hiesigen Fabriken war der in der Podmiejska-Straße 7 wohnhafte 37jährige Arbeiter seit einer Reihe von Jahren beschäftigt. Da er vor einiger Zeit in-

Sport-Turnen-Spiel

Eishockey.

Am gestrigen Sonntag fand das Lodzger Eishockey-Turnier statt. Beide Mannschaften gehören zu den Besten unserer Stadt und bilden eine Klasse für sich. Die Mannschaft der Union hat sich als Finalist für die Spiele um den Aufstieg in die A-Klasse angesehen werden und wird mit dem Warschauer Meister der B-Klasse spielen. Dieser überaus interessante Sportzweig hat nun auch schon in unserer Stadt viele Anhänger gefunden und über 1000 Zuschauer wohnten den Spielen im Helenenhof bei.

Union 2:0 (0:0, 1:0, 1:0).

Reges Interesse hatte diese Begegnung herborgerufen, galt es doch, schon jetzt den Meister von Lodz zu ermitteln. Die Union trat zu dem Kampfe in voller Aufstellung an, während bei den Unionisten sich das Fehlen ihres besten Spielers Prochniewicz bemerkbar machte. Die Union-Ler waren ihrem Gegner in Start und Schußvermögen überlegen; sie setzten sich auf der Spielhälfte der Unionisten fest. Die Verteidigung der Grünen ist aber auf der Höhe und der Goalhüter Kotocki kann einige gute Schüsse abwehren. Eine gute Position für Union vergräbt Glanzzeiten. Das erste Spiel drittel endet torlos. Nach Platzwechsel ist weiterhin die Union überlegen, trotzdem er gegen Sonne spielt. Prachtvolle Sologänge Krols (Union) gefährden wiederholt das Heiligtum der Unionisten. In der 24. Spielminute geht Frenzel (Union) den Verteidigern der Grünen durch, gibt an Krol ab, der den ersten Treffer des Tages erzielt. Unions Ausgleicher versuche scheitern schon an den Verteidigern des Gegners. Kamen die Spieler schon durch, dann gab es Stöße oder die Scheibe wurde im letzten Augenblick verloren. Im letzten Spiel drittel machte sich die Ueberlegenheit der Union erst recht bemerkbar. Union war schon dem Tempo zum Opfer gefallen und beschränkte sich ausschließlich auf die Verteidigung, während die Union weiterhin auf Torraum ausging. Chelmecki, Krol und Frenzel sind es, die immer wieder durchkommen. In der 38. Minute gelingt es auch Krol nach einem Gedränge unter dem Tor den zweiten Treffer für seine Farben zu erzielen. Die Union läßt nun etwas nach, doch vermag Union nicht den Ehrentreffer zu erzielen. Mit 2:0 liegt die Union und kann als beste Lodzger Eishockeymannschaft angesehen werden. In drei Spielen erzielten die Union 6 Punkte und ein Torverhältnis von 28:0! Hoffentlich gelingt es ihnen auch, in die A-Klasse aufzusteigen.

Triumph — Radimah 10:0.

Diese beiden Mannschaften kämpften um den dritten und vierten Platz. Triumph war seinem Gegner klar überlegen. Radimah repräsentierte sich sehr schwach und machte dem Gegner nicht viel zu schaffen. Das erste Spiel drittel zeigte schon eine klare Ueberlegenheit der Triumpfler, die durch Dreßler 5 und Neumann 5 Treffer erzielen.

folge der Kräfte seine Arbeit verlor und keine andere Arbeitsstelle finden konnte, geriet er in derartige Not, daß er seine Wohnung aufgeben und in dem Nachtschlaf Unterfunkt suchen mußte. Gestern wollte sich nun der Unglückliche das Leben nehmen und irrt auf dem Hallerplatz eine größere Menge Tob. Vorübergehende riefen den Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der dem Lebensmüden die erste Hilfe erteilte und ihn nach dem Radogoszger Krankenhause brachte. (a)

Opfer der Arbeitslosigkeit.

Gestern wurden zwei Fälle verzeichnet, wo Arbeitslose auf der Straße vor Kälte und Hunger zusammengebrochen sind. In der Targowastraße vor dem Hause Nr. 7 brach der Golembia-Straße 3 wohnhafte arbeitslose 57jährige Jan Orzechowski vor Kälte und vollständige Erschöpfung in-

Eishockey im Reich.

Warschau. Sira — Warszawianka 5:2.
Lemberg. Lwowianka — Haszmona 4:0, Ukraina — Haszmona 4:0, Pogon — Czarni 5:1.
Krakau. Warschau — Krakau 6:1, Solol — Matlabi 3:1.

Berufsspieler im Eishockey.

In London besteht die Absicht, auch Eishockey geschäftlich noch stärker auszubauen und eine Profiligen zu bilden. Man rechnet auf Mitwirkung der besten Spieler von Frankreich, Italien und Deutschland und will zu diesem Zweck in London selbst eine Anzahl Eisringe herstellen, die 10—12 000 Zuschauer fassen können. Augenblicklich wird schon an dem ersten Eising gebaut.

Korbball.

Am Sonnabend, den 10. d. Mts., fanden im Turnsaale des Deutschen Gymnasiums drei interessante Korbballtreffen statt. Im ersten Spiele standen sich die 5. Klassen des Gymnasiums von Wisniewski und des Deutschen Gymnasiums gegenüber. Gleich zu Spielbeginn machte sich eine Ueberlegenheit der Platzherren bemerkbar, die auch bald in Führung gehen. Wisniewski, physisch stärker, vermag in der ersten Halbzeit das Spiel noch einigermaßen offen zu halten; nach Platzwechsel aber übernimmt die Union die Initiative und läßt den Gegner nicht mehr aufkommen. Als verdienter Sieger mit 34:14 verläßt die Union das Spielfeld.

Das zweite Treffen trugen die 6. und 7. Klasse des Gymnasiums aus. Die Primaner waren ihrem Gegner vor allem physisch überlegen, hatten aber hart zu kämpfen. Nur mit Mühe holten sie sich die erste Halbzeit mit 18:16, am dann den Sieg im Verhältnis von 28:22 davonzutragen.

Ein schönes Spiel lieferten eine kombinierte Mannschaft des Deutschen Gymnasiums und der Meister der Klasse, Widzemer Manufaktur. (Diese Mannschaft setzt sich aus Spielern des Deutschen Gymnasiums zusammen.) Gespielt wurde im flotten Tempo mit wechselnder Ueberlegenheit. Anfänglich beherrschte die Manufaktur die Situation und kommt auch bald zu einigen Erfolgen, nach kurzer Zeit mit 10:2 in Führung liegend. Die kombinierte Mannschaft läßt sich jedoch keinesfalls einschüchtern und kann bis Halbzeit noch stark aufholen; Ergebnis 16:12 für WM. Nach Platzwechsel lassen die Kräfte der WM. nach und der Gegner übernimmt die Initiative. Dennoch liegen die Gelben (WM.) fast die ganze Spielzeit mit 2 bis 4 Punkten Unterschied in Führung, sie erst in den letzten Spielminuten an die komb. Mannschaft abgehend. Diese, routinierter, hält sich im Endspurt den Sieg mit dem Punkteverhältnis von 32:24. Widzemer Manufaktur ist dem eigenen, anfänglich scharf bittierten Tempo zum Opfer gefallen und hat unvertäglich eine Niederlage eingestekt.

Flucht vor der öffentlichen Verantwortung

Die Stadtverordneten Groszkowski und Wolczynski legen ihre Mandate nieder.

Wie unseren Lesern bekannt ist, haben die Stadtverordneten Groszkowski und Wolczynski als Vertreter der Stadt in den Verwaltungen der Lodzger Elektrizitätsgesellschaft und der Straßenbahngesellschaft die an die Verwaltungsmittglieder dieser Gesellschaften ausbezahlten Gelder in Höhe von gegen 100 000 Ploty für Sitzungen nicht an die Stadtkasse abgeführt. Demgegenüber besteht aber ein Beschluß des Stadtrats, daß die Entschädigungsgelder für die vom Stadtrat in die Verwaltungen der Elektrizitäts- und Straßenbahngesellschaft entsandten Delegierten in die Stadtkasse einfließen müssen, da nicht die betreffenden Stadtverordneten, sondern die Stadt Aktionär dieser Gesellschaften ist. Da aber die Stadtverordneten Groszkowski und Wolczynski die widerrechtlich für sich abgehobene Summe trotz notarieller Aufforderung an die Stadtkasse nicht abgeliefert haben, wurde diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung gestellt und sollte bereits am Donnerstag behandelt werden. Zweifellos wären die beiden Stadtverordneten vom Stadtrat ausgeschlossen worden. Infolge der übermäßig langen Debatte über das von den Nationalisten verlangte Subsidium für den Bau des Treviranus-

Unterseeboots konnte die Angelegenheit nicht mehr beraten werden und wurde auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung des Stadtrats gestellt.

Die beiden Nachstadtväter, die nun öffentlich über ihre Handlungsweise Rechenschaft abgeben sollten, sind aber im letzten Moment der öffentlichen Verantwortung geflohen und haben sich vor dem sicheren Ausschluß aus dem Stadtrat durch Niederlegung ihrer Mandate gerettet. Haben sie schon durch eigene Verwendung von Geldern, die laut Beschluß der Stadt gehören, das vom Stadtrat in sie gesetzte Vertrauen mißbraucht, so haben sie sich nunmehr durch die Niederlegung ihrer Mandate des moralischen Rechts entäußert, irgendein öffentliches Mandat überhaupt noch zu bekleiden.

Trotz dieser Flucht vor der öffentlichen Verantwortung wird über die Handlungsweise dieser beiden Herren dennoch nicht stillschweigend zur Tagesordnung übergegangen werden. Der Stadtrat wird in seiner morgigen Sitzung hierzu Stellung nehmen und zweifellos diesen Mißbrauch des öffentlichen Vertrauens durch die beiden Stadtväter in entsprechender Weise sühnen.

folge Hungers zusammen. Der alarmierte Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Entkräfteten die erste Hilfe und brachte diesen nach der städtischen Krankensammelstelle. — Die Solna-Straße 9 wohnhafte 59jährige Ruchla Teitelbaum erlitt gestern vor dem Hause Kamienna-Straße 7 infolge Hungers einen Schwächeanfall. Auch in diesem Falle wurde der Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen, der die entkräftete Frau nach der städtischen Krankensammelstelle brachte. (a)

Beim Holzspalten den Finger abgehackt.

In der Wohnung des Leutnants Czajka in der Bierzowa-Straße ging dessen Burche Bronislaw Arhazucunas beim Holzspalten berart ungeschickt zu Werke, daß er sich mit der Art den halben Zeigefinger der linken Hand abhackte. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Soldaten die erste Hilfe und ließ ihn nach dem Militärkrankenhaus bringen. (b)

Der Nachdienst der Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachdienst: M. Kapierkiewicz Erben, Jgierka 54; J. Sitkiewicz Erben, Koperska 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolowski und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer Nr. 193; A. Richter und B. Loboda, 11. Listopada 86. (p)

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Vertrauensmännerrates Lodz.

Montag, den 12. Januar, abends pünktlich 7 Uhr findet im Parteilokale Petrikauer 109 eine Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrates Lodz statt. In Anbetracht der wichtigen und dringenden Tagesordnung erwartet vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Vorsitzende.

Lodz-Zentrum. Achtung, Vertrauensmänner! Montag, den 12. Januar, um 7 Uhr abends findet eine Sitzung der Vertrauensmänner statt. Das Erscheinen aller Vertrauensmänner ist Pflicht.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heile. Herausgeber Ludwig Kul. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

DIE LICHTTRÄGERIN

ROMAN VON ERNEST BECHER
Copyright by Marita Feuchtwanger, Halle a. d. S.

„Se nun“, meinte das Mädchen, „lassen wir ihm das Vergnügen! Er ist dabei nicht unartig und er kann schließlich nicht dafür, daß er verliebt ist.“

Der Vater blinnte Lotte prüfend an, konnte jedoch aus ihrem undurchdringlichen Antlitz nichts lesen.

Der junge Mann war stehengeblieben, bis der Zug die Halle verlassen hatte. Dann erst verließ er den Bahnsteig, wobei er vergnügt vor sich hinstarrte:

„Es scheint, meine Chancen stehen nicht schlecht, seit dieser Erlentach aus dem Felde geschlagen ist! Wäre auch undenkbar, daß ein Theo Hebenstreit mit einem solchen Müpel erfolglos konkurrieren sollte!“

Der „Müpel“ arbeitete unterdessen eifrig an dem Werke, von dessen Gelingen er sich so viel erhoffte. Welsche hatte Felix sein eigenes Atelier zur Verfügung gestellt, so daß der junge Künstler ganz ungestört war. Wenn auch der Professor den Raum mit ihm teilte, so kümmerte er sich doch nicht um Felix' Arbeit. Nur wenn dieser mit seinem Tagewerk Schluß machte und den Arbeitsstempel ablegte, um das Atelier zu verlassen, trat Welsche herzu und betrachtete den Fortgang, den das Werk tagsüber genommen. Er äußerte sich jedoch mit keiner Silbe über den Eindruck, den die Arbeit auf ihn machte, weder ein Wort des Lobes, noch

des Tadeln kam über seine Lippen, keinerlei Aufmunterung, kein hilfreicher Fingerzeig wurde dem Schüler von seinem Lehrer zuteil. Auch blieb während der ganzen Zeit, da Felix an seinem Modell harrte, Besuchern das Atelier Welsches verschlossen; nur das Schüleratelier wurde ihnen zugänglich gemacht.

Die Preisarbeit, an der Felix schuf, war für eine Universität bestimmt, die noch im Bau begriffen, aber schon nahe der Vollendung war, und sollte in der Aula aufgestellt werden. Den Künstlern, die sich an der Konkurrenz beteiligten, war es überlassen worden, die Idee ihrer Arbeit selbst zu bestimmen. Felix hatte, im Hinblick auf den Charakter des Hauses, welches die Arbeit zieren sollte, das Symbol einer Lichtträgerin gewählt, das Licht der Wissenschaft, das die Universität spenden und verbreiten sollte. Die überlebensgroße Frauenfigur war in ein antikes Gewand gehüllt, das in reichen Falten an der Gestalt herniederwallte. In der hochgehobenen Rechten hielt die Figur eine flammende Fackel; die Linke, deren Arm gebogen war, hielt dem Beschauer eine Schriftrolle entgegen. Das Haar wurde von einem griechischen Stirnbande gehalten und der Blick des ernstesten Antlitzes war wie forschend in die Ferne gerichtet.

Felix arbeitete so eifrig an seinem Werke, daß ihn der Gedanke daran auch dann nicht verließ, wenn er nicht in dem Atelier weilte. Immer wieder kam ihm eine neue Idee, wie dies oder jenes besser anzuordnen wäre; ja, selbst in seine Träume verwebte sich die Lichtträgerin, er ward von dem Werke gleichermaßen beherrscht, wie er selber es beherrschte. Dabei war eine Schaffensfreude in ihm, die ihn zu gesteigerter Leistungsfähigkeit antrieb, und über all dem traten die Ereignisse, die ihn vor einigen Monaten unglücklich gemacht hatten, immer mehr in den

Hintergrund. An den Verlust der hunderttausend Mark und die Tat Marholdts dachte er überhaupt nicht mehr. Um so stärker beschäftigte sich sein Geist mit Lotte, denn er verlieh seiner Lichtträgerin die Züge ihres Antlitzes. Je mehr er sich aber mit diesen geliebten Zügen beschäftigte, sich jede Einzelheit, den Schwung der Augenbrauen, das Oval des wie zum Sprechen leichtgeöffneten Mundes, die Rundung des Kinns vorstellte, desto mehr vergaß er das Trennende, das zwischen ihm und Lotte getreten, die gewaltsame Störung, die ihr inniges Verhältnis erlitten. Es schien ihm, als liege dies alles in weiter, nebelhafter Ferne, und es kam ihm vor, als könne er nur deshalb nicht zu Lotte eilen, weil sie weit weg von ihm irgendwo auf einem unbelannten Fleck Erde zu weilen gezwungen war. Im Geiste und im Herzen aber fühlte er sich trotz dieser scheinbar drückenden Trennung mit ihr doch verbunden und eins.

In diesen Monaten erhöhter Spannung und Schaffensfreude gönnte Felix sich kaum Zeit zur Erholung. Den Sonntag über weilte er, da ihn nicht mehr wie früher die Pflichten des Verlobten an München gefesselt hielten, meistens in Edelhof und suchte den immer häufiger werdenden Vater zu zerstreuen und aufzuheitern. Mit Freude hörte Konrad Erlentachs die klugen Worte des Sohnes, der verständig über allerlei zu berichten wußte, und der nicht einseitig war in seinem Urteile über die Menschen und deren Leidenschaften. Nur über eines sprach Felix nie und niemand durfte daran rühren, wenn man ihn nicht stehenden Fußes aus Edelhof vertreiben wollte: über Lotte und deren Vater. Die Eltern wußten nur, daß es zum Bruch zwischen ihrem Sohne und dem Mädchen gekommen war, warum, das wußten sie nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Der Christliche Commisverein
3. g. U. in Lodz, Al. Kocuzki 21,
gibt seine
Fest-Säle
nebst Bühne zu Veranstaltungen ab.
Anfragen teleph. 132 00.
Die Verwaltung.

Lodzjer Turnverein „Kraft“
Zu unserem, am 17. Januar d. J.
im eigenen Vereinslokale stattfindenden
traditionellen Mastenball
haben wir alle unsere Mitglieder und Angehörige,
befreundete Vereine und Sympathiker unseres
Vereins ein. — Erstklassige Musikkapelle A. Thonfeld.
Dekorationen. — Ueberraschungen — Stotilon. —
Gutes Biskett.
Das Komitee.
Eintritt erfolgt nur gegen Vorzeigen der Ein-
ladung, welche allabendlich im Vereinslokale er-
hältlich ist.

Christlicher Commisverein
3. g. U.
Sonnabend, den 17. Ja-
nuar d. J., findet der
**traditionelle
Mastenball**
statt.
Die Verwaltung.

**MEYERS
LEXIKON**
EIN GRIFF GENÜGT
12 BÄNDE VON A-Z
VOLLSTÄNDIG
Ausführlicher, illustrierter Prospekt
„Volkspreffe“, Petrikauer 109

Hallo! Hallo!
Verein deutschsprach. Meister und Arbeiter
Am Sonnabend, den 24. d. M., findet im Lokale des Turnvereins
„Kraft“, Główna 17, unser traditioneller
Mastenball
statt, wozu alle unsere Mitglieder und deren Angehörige sowie
befreundete Vereine und Sympathiker unseres Vereins herzlichst
eingeladen werden.
Zum Tanz spielt ein erstklassiges Blasorchester.
Die Verwaltung.
N. B. Eintrittskarten sind im Vereinslokale zu haben vom
15. d. M. ab jeden Donnerstag und Sonnabend abends und Sonntag
von 9.30 Uhr vormittags.



PODNIESIE
przedsiębiorstwo najbardziej zachwiane,
każdy, rozumiejący potrzebę reklamo-
wania się przez akwizycję ogłoszeń —
FUCHSA
Piotrkowska 50, tel. 121-36.

Fliegende Blätter
und Megendorfer Blätter
Neuestes und beliebtestes humoristisches Unter-
haltungsblatt. Sammelbände zum Preise von
Zl. 1.25. Einzelnummern zum Preise von
Zl. 1.— stets vorrätig im Buch- und Zeitschri-
ftenvertrieb „Volkspreffe“, Lodz, Petrikauer 109
(Administration der „Lodzjer Volkszeitung“).

**Erwachsenen
erteilt Privat-
Unterricht**
ab 50 Groschen pro Lektion
in polnisch, deutsch auch
russisch. Sienkiewicza 79,
Wohnung 28.

**Zu verkaufen
ein gut erhaltener
Ladenschrank**
mit Vase, geeignet für
Galanterie, Schuh- oder
Milchgeschäft. Suwalka-
Straße 12, im Laden.

**Alte Gitarren
und Geigen**
kaufe und repariere, auch
ganz zerfallene.
Musikinstrumentenbauer
J. Hübne,
Alexandrowska 64.

**DOKTOR
KLINGER**
Spezialarzt für Haut-vene-
rische und Haarkrankheiten
zurückgelehrt
Andrzejka 2, Tel. 132-23
empfängt von 9—11 u 5—8.
In der Heilanstalt Petri-
kauer 62 von 1—2 Uhr.

Dr. Heller
Spezialarzt für Haut-
u. Geschlechtskrankheiten
Nowostre. 2
Tel. 179-89.
Empfängt bis 10 Uhr früh
und 4—8 abends. Sonntag
von 12—2. Für Frauen
speziell v. 4—5 Uhr nachm.
Für Unbemittelte
Schenkungspreife.

Das
Sekretariat
der D. S. U. B.
Lodz, Petrikauer Straße 100,
rechte Offizin, Barriere.
Ankunftsstelle für Rechtsfragen
Wohnungsangelegenheiten, Militär-
fragen, Steuerfragen und dergl.
Anfertigung von Gesuchen an alle
Behörden, Anfertigung von Ge-
richtsakten, Uebersetzungen.
Der Sekretär des Bureaus
empfängt Intervenienten am Mon-
tag, Mittwoch und Freitag von
5—7 Uhr abends.

Zakopane. „Palast“ Cha-
lubinski-gasse
— neugebaute, erstklassige Pension,
45 Zimmer mit fließendem, heissem und
kaltem Wasser, Zentralheizung und allen
Bequemlichkeiten. Private Badezimmer,
Garagen. Telephon Nr. 651. Besitzerin **Dr. med. Kliment.**

DR. MED. S. LIEBESKIND
Geburtshilfe, Gynäkologie
Zawadzka 6, Tel. 216-66 empfängt von 4—6.
DR. MED. L. LIEBESKIND
Kinderkrankheiten
Zawadzka 6, Tel. 216-66 empfängt von 3—5.

Theater- u. Kinoprogramm.
Stadt-Theater: Gastspiel Junosza-Stepowski
Montag und Dienstag „Osma zona Sino-
brodego“; in kurzem „Raz, dwa, trzy“ und
„Tragedja Florencka“
Kame al-Theater: Gastspiel Stefanja Jar-
kowska Montag u. Dienstag „Dobra wróżka“
Populäres Theater: Montag „Broadway“
in kurzem „Zarząd Przymusowy“
Casi o: Tonfilm: „Die Pariserin“
Grand Kino: Tonfilm: „Paramount-Parad-
Lun“; Tonfilm: „Janko der Musikant“
Splendid: Tonfilm: „Nach Sibirien“
Przedwośnie: „Ritter der Liebe“